

# Ärger auf der Baustelle

Im Bedburger Sonnenfeld geht es nicht überall weiter – GWG Rhein-Erft streitet mit Pulheimer Unternehmen

VON RALPH JANSEN

**Bedburg/Hürth/Pulheim.** Am Eingang des derzeit größten Bedburger Baugebiets Sonnenfeld stehen die Betonmischer still. Das bestätigt die Wohnungsgesellschaft GWG-Rhein-Erft mit Sitz in Hürth, die dort Bauherrin ist und 138 Wohnungen am Eingang des Baugebietes neben dem Schwimmbad Monte Mare errichten will, von denen 30 Prozent öffentlich gefördert sind.

Grund ist ein Streit mit dem Pulheimer Unternehmen Urwohnen. Seit Monaten gingen die Bauarbeiten nicht voran, berichtet GWG-Geschäftsführer Klaus Pelzer: „Im Dezember wurden Leute abgezogen.“

Jüngste Social-Media-Gerüchte, wonach die GWG pleite

sei, wies Pelzer scharf zurück: „Uns geht es gut. Die Finanzierung für das Sonnenfeld ist komplett gesichert. Die GWG ist ein richtig guter Partner.“ So arbeite die GWG in Frechen derzeit auch

**Wir machen auf jeden Fall weiter**

**Klaus Pelzer**,  
GWG-Geschäftsführer

an einem großen Bauprojekt mit 82 Wohnungen und einer fünfzügigen Kindertagesstätte.

Man habe den Sonnenfeld-Vertrag mit der Urwohnen gekündigt, so Pelzer. Er bestätigt, dass auch die Pulheimer Firma Urwohnen inzwischen gekündigt habe. Ein Vertreter des Bau-

unternehmens war für eine Stellungnahme trotz schriftlicher und telefonischer Anfragen nicht zu erreichen.

Die GWG sei dabei, einen neuen Partner für das Bedburger Bauvorhaben zu suchen, berichtet Pelzer. Man werde nicht weiter mit der Urwohnen zusammenarbeiten. Etwa 55 Prozent des Rohbaus seien erst fertiggestellt. Es sei nicht leicht, einen Bauunternehmer zu finden, der in die Arbeiten einsteige und diese zu Ende führe.

Auch bei der Bedburger Stadtverwaltung habe man von dem Streit gehört, bestätigt Torsten Stamm, Leiter des Fachdienstes für Stadtplanung, Bauordnung und Wirtschaftsförderung. „Es ist das Entree zum Sonnenfeld. Und die Straßen sind derzeit nicht herstellbar, weil dort noch gebaut wird.“ Andere Teile des Baugebietes seien aber bereits weiter, sagt Stamm: „Wir wissen auch nicht, wann es weitergeht. Da leiden alle drunter.“

Aussagen zu den Zeitplänen fallen Pelzer schwer: „Ursprünglich war geplant, das Projekt Sonnenfeld zwischen Sommer 2024 und Dezember 2024 abzuschließen.“ Angesichts der Entwicklungen sei diese Zielvorgabe aber „mehr als sportlich“. Wie groß die Verspätung wird, könne er noch nicht sagen, aber: „Wir machen auf jeden Fall weiter.“



Auf den GWG-Grundstücken im Sonnenfeld ruht die Arbeit. Foto: rj